

LEITFADEN ZUR EIGENBETRIEBLICHEN KOTANALYSE IN DER SCHAFHALTUNG

Welcher Schafhalter kennt den Anblick nicht – einzelne Lämmer mit stumpfer, glanzloser Wolle und Durchfällen? Gerade bei feuchter Witterung nimmt die Gefahr von Wurmbefällen zu. Um Verluste durch Wurmbefall zu verhindern und Durchfälle zu vermeiden, ist ein regelmäßiges Parasitenmonitoring notwendig. Neben der Kontrolle des Allgemeinbefindens der Herde ist die Kotprobenuntersuchung eine der aussagefähigsten diagnostischen Möglichkeiten, um die Wurmausscheidung der Tiere zu ermitteln.

Deshalb wurde dieser Leitfaden zur eigenbetrieblichen Kotanalyse gemeinsam mit den Schafhalterinnen und Schafhaltern des Netzwerks Demonstrationsbetriebe zur Schafhaltung der MuD Tierschutz erarbeitet. Er soll den Betrieben helfen, Wurmausscheidung schneller zu erkennen und das Management in der Schafhaltung zu verbessern. Diese Kotprobenanalyse kann mit den beschriebenen Materialien bereits im eigenen Betrieb durchgeführt werden und so mit nur wenig Aufwand zum Tierwohl beitragen.

INHALTSVERZEICHNIS

1 Immunität	3
2 Lebenszyklus von Magen-Darm-Strongyliden	3
3 Der Befall mit Weideparasiten	4
3.1 Dag-Score	4
3.2 Trichostrongylidosen (Befall mit Magen-Darm-Würmern)	5
3.3 Fasciolose (Leberegelbefall)	6
3.4 Monieziose (Bandwurmbefall)	6
3.5 Dictyocaulose (Lungenwurmbefall)	7
3.6 Strongyloidose (Zwergfadenwurmbefall)	7
3.7 Trichuriose (Peitschenwurmbefall)	8
3.8 Kokzidiose (Befall mit einzelligen Parasiten)	8
4 Kotprobenentnahme	9
4.1 Wann soll die Kotprobe genommen werden?	9
4.2 Welche Tiere sollen beprobt werden?	9
4.3 Wie sieht die optimale Kotprobe aus?	9
5 Flotationsverfahren	10
5.1 Materialien	10
5.2 Vorgehensweise	11
6 Behandlung	13
7 Quellenverzeichnis	13
Impressum	14



1 IMMUNITÄT

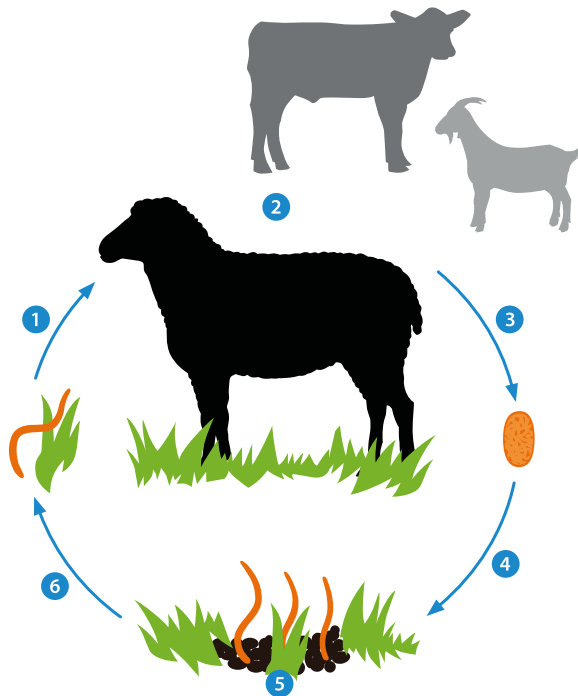
Der kontrollierte Kontakt zu Magen-Darm-Strongyliden (MDS) über die gesamte Weideperiode ermöglicht eine Immunitätsentwicklung bei Jungtieren und schützt sie so vor parasitären Erkrankungen. Die Fähigkeit zu einer Immunantwort auf MDS ist bei Schafen erblich, weshalb es möglich ist, eine Herde auf Wurmrresistenz zu selektieren. Tiere mit häufigem schwerem Parasitenbefall sollten von der Zucht ausgeschlossen werden.

Bei Ziegen gestaltet sich das anders: Auch bei intensivem Kontakt zu MDS schützt sie die erworbene Immunität in den folgenden Jahren nicht ausreichend. Die Anzahl der Eier, die ausgeschieden werden, kann daher bei erwachsenen Ziegen genauso groß sein wie bei Jungtieren und somit die Weiden erheblich kontaminieren.

(Bystron et al. 2018, S. 11.)



2 LEBENSZYKLUS VON MAGEN-DARM-STRONGYLIDEN



1. Infektiöse Larven werden von dem Tier auf der Weide aufgenommen
2. Die Larven entwickeln sich im Tier zu adulten Würmern, die Eier produzieren.
Dauer: 2 bis 3 Wochen (Präpatenzzeit).
3. Das Tier scheidet nun Eier mit dem Kot aus. Durch eine Kotprobenuntersuchung nach der Präpatenzzeit kann die Verwurmung nachgewiesen werden.
4. Die Eier entwickeln sich nun im Kot über mehrere Larvenstadien zu infektiösen Larven. Dauer der Entwicklung hängt von der Temperatur ab:
Frühjahr/Herbst: 2 bis 3 Wochen;
Sommer: 1 bis 2 Wochen;
Winter: keine Entwicklung, da die Larven überwintern.
5. Danach folgt die aktive oder passive Auswanderung der infektiösen Larven ins umliegende Grünland. Je nach Feuchtigkeit und Wärme dauert dieses 1 bis 3 Wochen.
6. Die Larven können einige Monate auf der Weide überleben und fallen bei niedrigen Temperaturen in eine Stoffwechselstarre, in der sie bis zum nächsten Frühjahr überleben können. Mit der erneuten Aufnahme durch Wiederkäuer schließt sich der Zyklus.

(Bystron et al. 2018, S. 13)

3 DER BEFALL MIT WEIDEPARASITEN



Deutliches Zeichen für einen Befall mit Parasiten: Tiere mit stark verkoteter Afterregion.

3.1 Dag-Score

„Dag“ ist das englische Wort für den eingetrockneten Kot in der Wolle am Hinterteil des Schafes. Der Dag-Score misst also den Verschmutzungsgrad in der Afterregion bei Schafen und kann Aufschluss über die Schwere des Wurmbefalls geben. Magen-Darm-Würmer verursachen häufig Durchfälle, die zu verschmutzten Afterregionen und verklebter Wolle führen. Ebenfalls steigt mit zunehmender Dag-Punktzahl das Risiko eines Fliegenmadenbefalls (Myiasis) an. Ein Score-1-Schaf hat keine Verschmutzungen im Afterbereich. Ein Score-5-Schaf zeigt starke Verschmutzungen im Afterbereich, an den Beinen bis hin zum Fesselbereich auf. Ein Dag-Score-2-Schaf wird doppelt so häufig von einer Myiasis betroffen wie ein Score-1-Schaf. Ein Schaf mit Dag-Score 4 ist siebenmal häufiger anfällig als ein Schaf mit Score 1.

(Visual Sheep Scores, 2013)

